

Geschäftsbericht 2022

Politische Bildung trotz(te) Corona
Berichtsjahre 2020 – 2021



lpb

Landeszentrale
für politische Bildung
Baden-Württemberg



1

Vorwort

Schulen wurden geschlossen, Züge fuhren ohne Fahrgäste, Erwerbsarbeit fand vielfach im Homeoffice statt, Wahlkampf wurde in die digitale Sphäre verlegt – die Zeiten der Pandemie glichen immer wieder Zeiten des äußeren Stillstands. Der Beginn des ersten Lockdowns am 22. März 2020 versetzte Deutschland in Schockstarre. Weitere Schließzeiten folgten. Die „epidemische Lage von nationaler Tragweite“, ausgerufen am 25. März 2020, beherrschte bis auf Weiteres das Alltagsleben.

Wenn sich Menschen näherkamen, in der Schule, an den Universitäten, am Ausbildungs- und Arbeitsplatz oder in der Freizeit, dann allenfalls mit Masken und unter Einhaltung von Hygiene- und Abstandsregelung. Auch in den Dienststellen der Landeszentrale für politische Bildung standen die Büro- und Seminar-

räume meist leer. Unter den Bedingungen der Pandemie kam unser Kollegium in den Jahren 2020/2021 nur ein einziges Mal in Präsenz zusammen.

Doch der äußere Stillstand, den ein Lockdown verursacht, täuscht. Die Zeiten der Pandemie waren politisch bewegte, atmosphärisch aufgewühlte Zeiten – und herausfordernde Zeiten für unsere Bildungsarbeit. Die historisch einmalige Einschränkung der Grundrechte zur Eindämmung des Infektionsgeschehens mobilisierte Bürgerinnen und Bürger und polarisierte im Protest. In Stuttgart und anderen Städten gingen Menschen seit Mai 2020 auf die Straßen, um ihre Skepsis, ihre Kritik und in vielen Fällen ihre offene Feindseligkeit gegenüber der liberalen Demokratie zum Ausdruck zu bringen – oft ohne Maske, dafür immer wieder mit öffentlich zur

Schau gestelltem Judenstern als Symbol radikaler Ablehnung von Maskenpflicht und vermeintlichem Impfzwang. Die Verharmlosung des Holocausts erwies sich in diesem Klima der Zuspitzung als unmissverständlicher Indikator. Auf den Straßen, bei sogenannten Spaziergängen, schließlich sogar vor Wohnsitzen von Politikerinnen und Politikern, zunehmend vor allem im Internet kulminierte Protest in Hass und Hetze.

In Zeiten wie diesen ist politische Bildung gefordert. Es zeigt sich, wie notwendig Angebote sind, die auf überparteilicher Grundlage die freiheitlich-demokratische Grundordnung fördern und vertiefen; Angebote, die auf mündige Bürgerinnen und Bürger zielen, um sie in ihrer kritischen Urteilsfähigkeit zu unterstützen; Angebote, die zur Auseinandersetzung mit kontroversen Posi-

tionen in Politik und Wissenschaft einladen. Solche Bildungsangebote können immunisierende Wirkungskraft entfalten – gegen Strategien der Vereinfachung, die oftmals mit der Abwertung anderer einhergehen, und auch gegen die Verführungskraft von Verschwörungsmythen, die den Blick auf die Realität verengen. Am Ende steht der Rückzug in die Echokammer – und dies bedeutet oft nichts anderes als den Abschied von der liberalen Demokratie. Diese aber lebt von der Begegnung und von der Bereitschaft zu Kritik und Konflikt im Rahmen unserer Werte und Normen. Im zivilisierten Streit werden in unserer pluralistischen Gesellschaft immer wieder aufs Neue unterschiedliche Perspektiven integriert.

Politische Bildung trotz Corona – mit vereinter Kraft hat sich das Kollegium der LpB seinem Auftrag auch in Zeiten des Lockdowns verschrieben. So konnte nicht nur die Digitalisierung der Bildungsarbeit weiter vorangetrieben werden. So konnten zugleich die Folgen der Pandemie in den Angeboten aufgegriffen und eingeordnet werden – etwa in „Webtalks“ über die coronabedingte Einschränkung von Grundrechten, in „Projekttagen“ zu den Wirkungsmechanismen von Verschwörungsmythen, in virtuellen Veranstaltungen im weithin digital stattfindenden Landtags- und Bundestagswahlkampf 2021. Mit diesem Geschäfts-



bericht zu den Coronajahren 2020/2021 blicken wir auf eine Zeit der intensiven Transformation zurück. All das konnten wir nur bewältigen, weil der Landtag von Baden-Württemberg unsere Arbeit unterstützt. Ganz besonders gilt dies für unser Kuratorium, das uns wertvollen Rückhalt gegeben hat. Das Vorwort schließen wir mit einem herzlichen

Dank an die Kolleginnen und Kollegen der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg und ihre freien Mitarbeitenden. Sie haben sich den Herausforderungen dieser Zeit gestellt – kompetent, innovationsfreudig und engagiert, trotz Corona und alledem.

Lothar Frick

Direktor der Landeszentrale
für politische Bildung Baden-Württemberg

Sibylle Thelen

Direktorin der Landeszentrale
für politische Bildung Baden-Württemberg

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Die Landeszentrale im Umbruch – Transformation in Zeiten der Pandemie	4
Wechsel, Wandel und Wachstum – Wie die LpB die Veränderungen meistert	5
Die Bauhaus-Baustelle – Das „Haus auf der Alb“ wird saniert.....	8
Menschen ins Gespräch bringen – Politik erklären – auch online	
Interview mit Staatssekretärin Sandra Boser MdL.....	12
Unterstützung durch das Kuratorium – auch in Zeiten der Pandemie.....	13
Digitalisierungsschub – Neue Formate, neue Möglichkeiten	14
Unsere Geheimwaffe: Das Grundgesetz	
Interview mit Prof. Dr. Malte Graßhof.....	15
Der digitale Booster – So reagiert die politische Bildung auf Corona.....	16
Es wimmelt im Netz – Die digitalen Angebote des Projekts „Demokratie fördern“	18
Der Online-Müdigkeit trotzen – Jugendliche digital für Politik begeistern.....	20
Neue Kultur des Zuhörens – Der LpB-Podcast.....	22
Nachts im Museum? Kein Problem! – Virtuelle Ausstellungen der LpB.....	23
Themenfelder der politischen Bildung – Angebote zu großen Fragen unserer Zeit	24
Verschwörungsmymen gehen viral – Wie die politische Bildung darauf reagiert.....	25
Wenn innere Angst zu Hass wird – Über den richtigen Umgang mit der Medien- und Mythenflut	
Interview mit Dr. Michael Blume.....	27
Angebote der LpB zum Festjahr „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“	29
Wiederaufleben des Antisemitismus Paradigmenwechsel gefordert	
Interview mit Dr. Marc Grimm	30
Königsdisziplin der Demokratie – Die Superwahljahre 2020 und 2021.....	32
Nachhaltigkeit in der Bildungsarbeit und als Institution.....	34
Handlungsfelder der politischen Bildung – Formate für die Schule und in der Fläche	36
Ein Kleeblatt für die regionale Arbeit – Die neue Abteilung 5 „Regionale Arbeit“	37
Kein Stillstand – Gedenkstätten trotzen der Pandemie	38
Zauberwort Crossmedia – Die Digitalisierung und ihre Folgen.....	40
Die LpB in Zahlen	42
Anhang	46
Organigramm der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg.....	47
Mitglieder des Kuratoriums	48
Weitere Gremien der Landeszentrale.....	50
Adressen der Zentralen für politische Bildung.....	54

Nachts im Museum? Kein Problem! Virtuelle Ausstellungen der LpB

Ausstellungen gehören seit jeher zum Kerngeschäft der Landeszentrale für politische Bildung (LpB). In Zeiten der Corona-Pandemie, die von Schließungen, terminlicher Unsicherheit und Abstandsgeboten geprägt war, war das Ausrichten von Ausstellungen beziehungsweise der Verleih von Wanderausstellungen jedoch nur sehr eingeschränkt möglich. Die LpB hat sich deshalb entschieden, neue Wege zu gehen und ihre Ausstellungen zu digitalisieren – und so der Öffentlichkeit in virtuellen 3D-Ausstellungsräumen rund um die Uhr zur Verfügung zu stellen.

Nicht nur bereits existierende Ausstellungen werden auf diese Weise virtuell präsentiert, sondern auch neue Ausstellungen konzipiert und kuratiert. Die LpB greift dafür auf ein von einer Berliner Firma bereitgestelltes Feature zurück, das es ihr ermöglicht, ansprechende dreidimensionale Ausstellungsräume selbst zu erstellen und zu verwalten. Die Ausstellungen können auch um Video- und Sounddateien ergänzt und in die Portale der LpB eingebet-

tet werden. So erwacht im virtuellen Ausstellungsraum zum Leben, was sonst womöglich nur im Lager schlummern würde.

Doch damit nicht genug. Die Ausstellungen in der virtuellen Variante machen es auch möglich, mehr Menschen in Baden-Württemberg – unabhängig von ihrer eigenen Lebenssituation und den damit verbundenen zeitlichen und finanziellen Ressourcen – zu erreichen. Besucherinnen und Besucher können bequem und unabhängig von Öffnungszeiten von Zuhause aus in ihrem eigenen Tempo durch die Ausstellung schlendern, nach Bedarf innehalten und Geschichten und Bilder nachklingen lassen. Nachts im Museum? Mit den virtuellen Ausstellungen der LpB kein Problem!

Darüber hinaus erhöht die virtuelle Variante auch die Resilienz der politischen Bildung – nicht nur in der Pandemie. Besucherinnen und Besucher können an ihren eigenen Endgeräten die Ausstellungen erkunden. Bei Bedarf können von der

LpB thematisch dazu passende Workshops angeboten werden. Perspektivisch sollen bei ausgewählten Ausstellungen auch begleitende Materialien zur Verfügung gestellt werden, mit denen sich das Thema der jeweiligen Ausstellung dann interaktiv erschließen lässt. So werden auch narrative Methoden unabhängig von Online- oder Offline-Formaten nutzbar.

Welche virtuellen Ausstellungen gibt es bereits?



Virtuelle Fotoausstellung „30 Jahre Tagungszentrum Haus auf der Alb“ in Bad Urach

Am 6. Februar 1992 nahm das „Haus auf der Alb“ als modernes Tagungszentrum der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg seine Arbeit auf. Anlässlich seines 30. Geburtstags im Jahr 2022 lädt die virtuelle Fotoausstellung dazu ein, das denkmalgeschützte Bauhaus-Gebäude in Bildern von damals und heute zu erleben.

Online besuchen unter
www.hausaufderalb.de

Virtuelle Ausstellung „Peace Counts – Frieden machen“

Die Ausstellung „Peace Counts – Frieden machen“ der Servicestelle Friedensbildung zeigt Menschen weltweit, die auf unterschiedliche Weise zu Frieden im eigenen Land beitragen. Der Grundgedanke dahinter ist, der in den Medien vorherrschenden negativen Berichterstattung über Krieg und Gewalt etwas entgegenzusetzen und besonders junge Menschen aus ihren Ohnmachtsgefühlen herauszuholen.

Online besuchen unter
www.friedensbildung-bw.de



Einblick in den virtuellen Ausstellungsraum der Ausstellung
„Peace Counts – Frieden machen“.